

Ijsselmeerzuflüsse und deren Einzugsgebiete in Westfalen

Das Gewässer-Teileinzugsgebiet „**Ijsselmeer-Zuflüsse NRW**“ wird zur Flussgebietseinheit **Rhein** gezählt (www.ijssel.nrw.de). Zugehörig sind die Gewässersysteme 2. Ordnung der in Westfalen entspringenden Flüsse **Vechte**, **Ahauser Aa**, **Berkel** und **Issel** (Abbn. 1 u. 2, auch nachfolgend). Sie entwässern in Westfalen den überwiegenden Teil des Kreises Borken sowie Teile der Kreise Steinfurt und Coesfeld ins niederländische Ijsselmeer (Süßwasser). Von dort gelangt das Wasser über zwei Schleusensysteme am Abschlussdeich in die Nordsee.

Während die Vechte über das **Zwarte Water** ins Ijsselmeer fließt, gelangt das Wasser von Ahauser Aa, Berkel und Issel über die **Geldersche Ijssel** dorthin. Neben **Waal** und **Neder Rijn** (im weiteren Verlauf **Lek**) ist die Geldersche Ijssel ein weiterer Mündungsarm des Rheins. Sie zweigt südöstlich von Arnhem (Westervoort) vom **Pannerdensch Kanaal** zunächst nach Nordost ab und ist, historisch betrachtet, eine **Bifurkation** vom Rhein zur Ijssel (**Oude Ijssel/Issel**). Die Geldersche Ijssel von Doesburg zum Ijsselmeer ist somit der eigentliche Unterlauf der Oude Ijssel (Issel).

Das Gewässereinzugsgebiet der Ijsselmeerzuflüsse mit mittleren Jahresniederschlägen von 810 mm hat in Westfalen insgesamt eine Größe von rd. 1 900 km², was fast 9 % seiner Gesamtfläche entspricht. Die östliche Begrenzung zum Einzugsgebiet der Ems verläuft vom Thieberg über die Altenberger Höhen in den südöstlichen Bereich der Baumberge. Der Verlauf der Wasserscheide setzt sich in westlicher und südwestlicher Richtung fort, wo der Roruper Berg und die Rekener Kuppen sichtbare Erhebungen bilden und zum Einzugsgebiet der Lippe abgrenzen.

Wegen der relativen Quellennähe zu ihren Mündungsbereichen handelt es sich bei den Ijsselmeerzuflüssen bzw. deren Nebengewässern gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie meist um sog. „Kleine

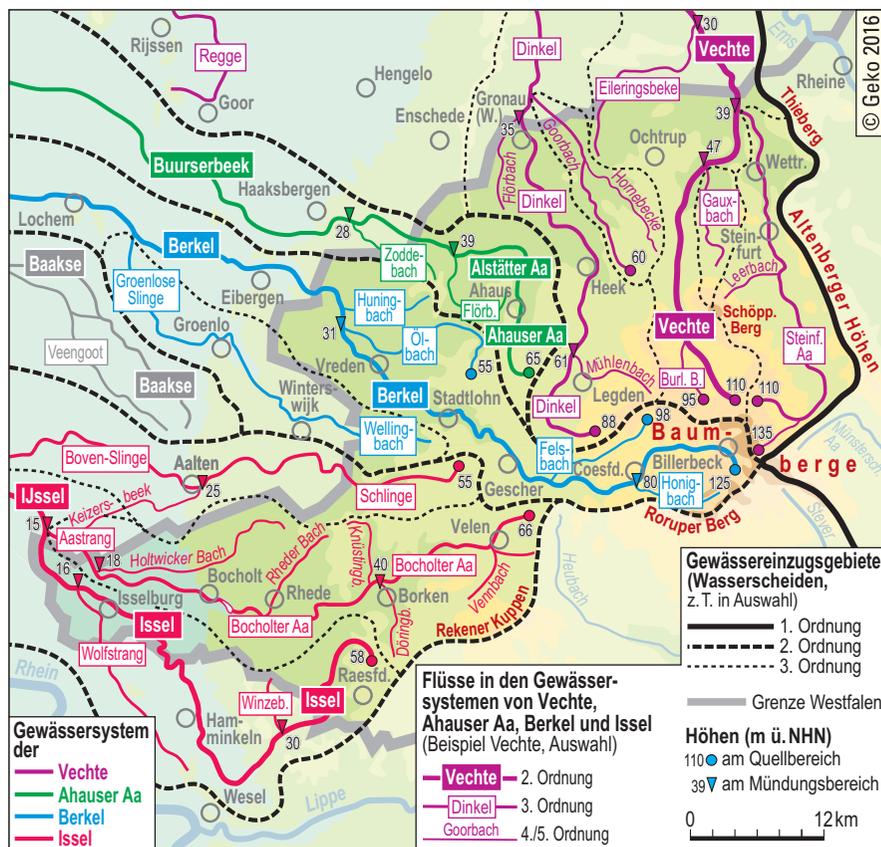


Abb. 1: Die Gewässereinzugsgebiete von Vechte, Ahauser Aa, Berkel und Issel (Quellen: Geobasis NRW, Topografische Dienst NL, eigener Entwurf)

Flüsse“ mit Einzugsgebieten von 100–1 000 km². Nur Vechte und Issel zählen mit mehr als 1 000 km² zur Kategorie „Großer Fluss“. Bei Quellhöhen von maximal 130 m ü. **NHN** besteht eine nur geringe **Erosionsbasis**. Daher gehören rd. 90 % der Fließstrecken der Ijsselmeerzuflüsse zu den charakteristischen Fließgewässertypen des Flachlands und zwar „Kleine Niederungsfließgewässer in Fluss- und Stromtälern“, „Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse“ und „Sandgeprägte Tieflandbäche“ (www.lanuv.nrw.de), die mit ihren mittleren Wasserspiegeln nur wenige Dezimeter unterhalb des umgebenden Geländes fließen. Die in diesen Einzugsbereichen liegenden ehemals feuchten Niederungsgebiete mit z. T. ehemaligen Mooren sind heute meist entwässert. Dazu wurden die Flüsse und Bäche begradigt und vor allem in unteren Abschnitten eingedeicht, um bei Hochwasser großflächigen Überschwemmungen entgegenzuwirken.

Vechte

Als größter Ijsselmeerzufluss entspringt die Vechte aus einer Überlaufquelle der Baumberge im Südosten des Rosendahler Ortsteils Darfeld. Bereits nach ca. 1 km Flusslauf verlässt sie die von ihr gebildete Talung und wird zum Tieflandfluss. Bis zur Einmündung der **Steinfurter Aa** nördlich von Wettringen sind nur der **Burloher Bach** und der **Gauxbach** erwähnenswert.

Die **Steinfurter Aa** mit ihrer Quelle nur ca. 3 km östlich der Vechtequelle ist bei ihrer Einmündung mit einer Flusslänge von 46 km, einem Einzugsgebiet von rd. 200 km² und einer mittleren Abflussmenge von gut 2 m³/s der größere Fluss.

Nach 40 Flusskilometern erreicht die Vechte Niedersachsen und nimmt dort die **Eileringsbeke** auf, die nicht aus einer Quelle, sondern auf Ochtruper Gebiet aus einer Vielzahl von Entwässerungsgräben gespeist wird.

Die **Dinkel** hat als größter westfälischer Nebenfluss der Vechte eine

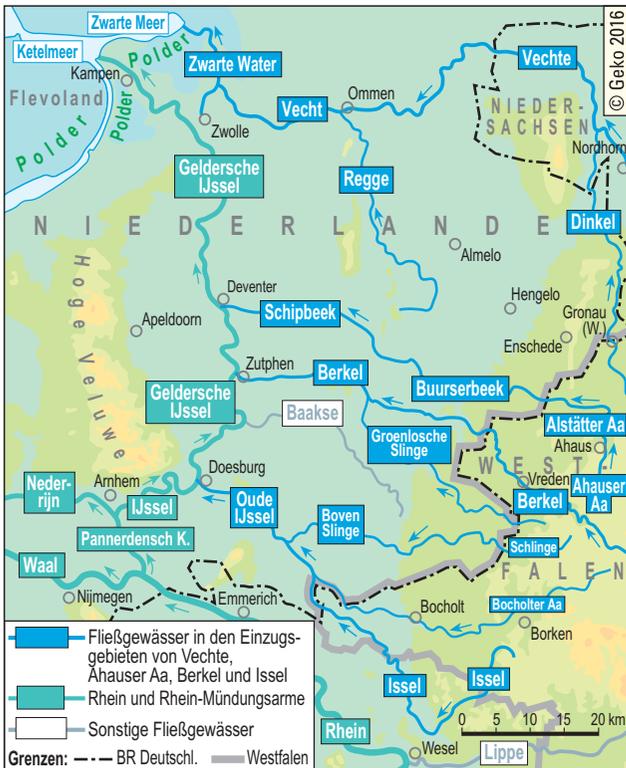


Abb. 2: IJsselmeerzuflüsse aus Westfalen (Quellen: Geobasis NRW, Topografische Dienst NL, eigener Entwurf)

Gesamtlänge von 87 km und ein Gewässereinzugsgebiet von rd. 650 km². Sie entspringt aus einer Tümpelquelle im Rosendahler Ortsteil Holtwick und fließt nur die ersten 41 km in Westfalen. Nach zweimaligem Überqueren der deutsch-niederländischen Grenze mündet sie nördlich von Nordhorn in die Vechte.

In ihrem weiteren Verlauf wird die Vechte in den Niederlanden **Vecht** genannt und nimmt in Ommen mit der **Regge** ihren insgesamt größten Nebenfluss auf. Sie mündet als schiffbarer Fluss nach 183 Flusskilometern in das Zwarte Water, welches 12 km weiter die IJsselmeerbucht **Zwarte Meer** erreicht.

Ahauser Aa

Von ihrem quellenlosen Ursprung im Stadtlohner Liesner Wald bis zur Mündung in die Geldersche IJssel wechselt der Name von Ahauser Aa in Alstätter Aa, Buurserbeek und Schipbeek. Die Gesamtlänge beträgt 86 km, davon liegen 27 km in Westfalen. Selbst im Oberlauf bildet sie keine sichtbare Talung aus und ist

daher ein reiner Tieflandfluss. Mit einem Gesamteinzugsgebiet von rd. 350 km² gehört sie in die Kategorie „Kleiner Fluss“ (Europäische Wasserrahmenrichtlinie).

Der **Flörbach** (Abb. 1), größtes Nebengewässer in Westfalen, entwässert innerhalb eines verzweigten Grabensystems das Gebiet westlich von Ahaus und ist fast gänzlich denaturiert.

Berkel

Sie ist mit einer Gesamtlänge von 187 km der längste Fluss zur Gelderschen IJssel. Die Berkelquellen liegen in einem Quellteich ca. 1 km südöstlich des Ortskerns von Billerbeck. Ihr eigentlicher Ursprung befindet sich jedoch 2 km weiter südlich mit einer weiteren Quelle und einem Graben als Oberlauf.

Auf ihren ersten 16 km bis Coesfeld bildet die Berkel im Bereich der Baumberge eine Talung, um anschließend ihren Verlauf im Tiefland fortzusetzen. Neben kleineren, ebenfalls aus Baumbergequellen stammenden Nebenbächen sind **Honigbach** und **Felsbach** zu nennen (Abb. 1).

Der 20 km lange **Ölbach** bildet einen der in dieser Region seltenen **Aufschlüsse** und legt Tonschichten einschließlich der darin enthaltenen Fossilien frei. Er mündet unterhalb von Vreden in die Berkel, die nach 70 km Flusslänge die Niederlande erreicht.

Die in Holland fließende **Groenlosche Slinge** ist mit 36 km größter Nebenfluss der Berkel. Sie beginnt im westfälischen Südlohn als **Wellingbach** (Abb. 1), der quellenlos aus einem grabenartigen Entwässerungssystem gespeist wird.

IJssel

Aus einer Tümpelquelle zwischen Borken und Raesfeld stammend verlässt die **Westfälische IJssel** bereits nach 10 km westfälisches Territorium. Im Kreis Wesel trägt sie bis zur Bärenschleuse die Bezeichnung **Obere IJssel**, um sich ab der Einmündung der **Kleinen IJssel**, dann wieder in Westfalen, **Mittlere IJssel** zu nennen. Im weiteren Verlauf wird sie dann bis zur Staatsgrenze zu den Niederlanden als **Untere IJssel** bezeichnet. Dort ändert sich die Bezeichnung in IJssel oder auch Oude IJssel.

Sie mündet bei Doesburg nach 82 km Flusslänge in den Geldersche IJssel genannten heutigen Mündungsarms des Rheins.

Die **Bocholter Aa** ist im Gewässereinzugsgebiet der IJssel größter Nebenfluss. Sie entsteht aus den quellenlosen, ausschließlich aus Oberflächenwasser gespeisten Fließgewässern **Thesingbach** und **Weißer Vennbach** sowie **Schwarzer Bach** und **Schwarzer Vennbach**. Letztgenannte führen das Wasser aus den abgetorften Hochmooren des Weißen Venns zur Bocholter Aa.

In Bocholt versorgt die Bocholter Aa über eine **Umflut** den künstlich angelegten **Aasee**. Nach rd. 50 km Flusslänge wird sie in den Niederlanden als **Aastrang** bezeichnet, wo sie 5 km weiter mit einer ansehnlichen Breite von 30 m in die dort wesentlich kleinere IJssel (Oude IJssel) mündet, doch hydrologisch in allen Belangen der Hauptfluss ist.

Letzter nennenswerter Fluss ist die ebenfalls quellenlose **Schlinge** mit einer Flusslänge von 55 km. Sie hat ihren Ursprung zwischen Gescher und Stadtlohn und wird dort aus einer Vielzahl von Entwässerungsgräben gespeist. In einem schmalen Einzugsgebiet erreicht sie nach 14 km die Niederlande und mündet dort als Boven-Slinge in die deutlich größere IJssel. Zuvor zweigt die Boven-Slinge bei Aalten einen Teil ihres Abflusses über den **Keizersbeek** (Abb. 1) zum Aastrang ab.